



Heiße Exoten

Die Geschichte von Kaffee, Tee und Kakao

Aus fernen, exotischen Ländern kamen sie einst nach Europa: die Heißgetränke Kaffee, Tee und Kakao. Ihr köstliches Aroma lockt, ihren Liebhabern versprechen sie Anregung, Genuss und Wohlbehagen. Um sie

herum hat sich kulturelle Vielfalt entwickelt – man spricht von der Kaffee-Kultur, der Tee-Kultur und der Schokoladen-Kultur. Die Ausstellung „Heiße Exoten“ zeichnet anhand zahlreicher Exponate die bewegte Geschichte der drei exotischen Heißgetränke nach.

Die Spuren dieser Geschichte führen rund um den Erdball: nach China und nach Ceylon, nach Äthiopien und ins Osmanische Reich, nach Kamerun und nach Mexiko, nach Guatemala und nach Brasilien. Der Weg von Kaffee, Tee und Kakao aus den ursprünglichen Anbauländern nach Europa wird dabei ebenso aufgezeigt, wie die Verbreitung des Anbaus in zahlreiche weitere Weltgegenden während der Kolonialzeit. Thema der Ausstellung ist auch die Geschichte der großen Kaffeeröster, Teekontore, Kakaohändler und Schokoladenhersteller, die mit ihren oft bunt und phantasievoll verpackten Angeboten immer wieder auf's Neue die Lust an den „heißen Exoten“ weckten.



Weitere Bereiche der Ausstellung gehen auf den Kaffee-, Tee- und Kakaohandel der Gegenwart und die Situation in den heutigen Anbauländern ein. Dabei zeigt sich, dass dem Genuss in den Ländern der Nordhalbkugel nicht selten Armut und Ausbeutung in den Ländern des Südens gegenüberstehen. Das Stichwort „fairer Handel“ ist in diesem Zusammenhang von nach wie vor ungebrochener Aktualität. Dabei bezieht sich die Ausstellung „Heiße Exoten“ ausdrücklich positiv auf die Aktivitäten von kirchlichen wie weltlichen Initiativen, die eine Verbesserung der Situation von Kaffee-, Tee- und Kakaobauern in den Ländern der sogenannten „Dritten Welt“ anstreben.



Im 1707 errichteten Fachwerkgebäude des Brettener Stadtmuseums präsentiert sich die Ausstellung in einem stimmungsvollen Ambiente. Vom 14. Jahrhundert bis 1689 befand sich an der Stelle des heutigen „Schweizer Hof“ das Brettener Zehnthaus des Benediktinerinnenklosters Frauenalb, die Gewölbekeller sind noch erhalten. Zwischen 1996 und 2001 wurde das Ge-

bäude von der Bürgerinitiative Brettener Heimat- und Denkmalpflege ehrenamtlich saniert. In den beiden Dachgeschoss-Ebenen des Hauses ist als zusätzlicher Besuchermagnet die Dauerausstellung des „Deutschen Schutzengel-Museums“ untergebracht.



Museum im Schweizer Hof

Fußgängerzone Melanchthonstraße
Eingang: Engelsberg 9
75015 Bretten
Telefon: 0 72 52 / 97 28 00
E-Mail: schweizerhof@bretten.de



Geöffnet:

samstags, sonntags, feiertags 11 bis 18 Uhr
außer 25.12.2013

EINTRITT FREI

Bitte beachten Sie:

Sonderführungen für Gruppen (ab 10 Personen)
sind auch außerhalb der Öffnungszeiten jederzeit
möglich. Anmeldungen für Gruppenführungen:
Tourist-Info Bretten, Telefon 0 72 52 / 58 37 10,
touristinfo@bretten.de

im Obergeschoss:

Deutsches
Schutzengel-Museum
Bretten



Gestaltung: © WMY, Bretten

MUSEUM IM SCHWEIZER HOF BRETTEN

Heiße Exoten

Die Geschichte von
Kaffee, Tee und Kakao



AUSSTELLUNG

28.11.2013 - 21.4.2014



Bretten, Museum
im Schweizer Hof

Deutsches
Schutzengel-Museum
Bretten